

STADTTTEILE

www.badische-zeitung.de/freiburg

Wo es überall staut

Die Baustellengrafik mit allen aktuellen Baustellen in Freiburg – und damit potentiellen Staubereichen – steht auf

Seite 28

Was alles los ist

Lust auf Theater, klassische Musik, Party, Ausstellungen oder Freibad? Alle Termine aus Freiburg stehen auf

Seite 28

Wo es Zank gibt

In Hartheim streiten sich Verein und Bürgermeisterin um einen neuen Nutzungsvertrag für den „Salmen“.

Seite 29

Wie der Start war

Klaus Vosberg ist seit 100 Tagen Bürgermeister in Oberried im Dreisamtal – eine erste Bilanz nach dem Amtsantritt.

Seite 29

Als Lesen und Schreiben Luxus war

WIEDERSEHEN! Die Weiherhofschulen feiern 50-jähriges Bestehen / Erster Unterrichtsort in Herdern war im Haus eines Schusters

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS SIGMUND

HERDERN. Die Weiherhofschulen in Herdern – heute eine Grund- und eine Realschule – feiern dieser Tage das 50-jährige Bestehen der Gebäude. Doch Herdorns Schulgeschichte reicht viel weiter zurück.

Wie es um die Bildung in Herdern einst stand, ersehen wir aus einem Ratsprotokoll vom 4. Februar 1769. Hier wird der Vogt darauf hingewiesen, „dass man ganz fremdlichen wahrnimmet, dass gewachsene sowohl als junge Leuthe beiderley geschlechts in härthern nicht einmal lesen minder schreiben können, und derley unwissenheit sträflichen sowohl als gar schlecht von der nachbarschaft angesehen wird, als hat der vogt die gemeinde vorzurufen, dass sie ihre Kinder in die schul schicken und zum lesen und schreiben anhalten solle!“. Im Jahre 1781 wird erstmals ein Dorflehrer Simon Ruprecht, erwähnt. Unterrichtet wurde zunächst in einem kleinen Raum in der hinteren

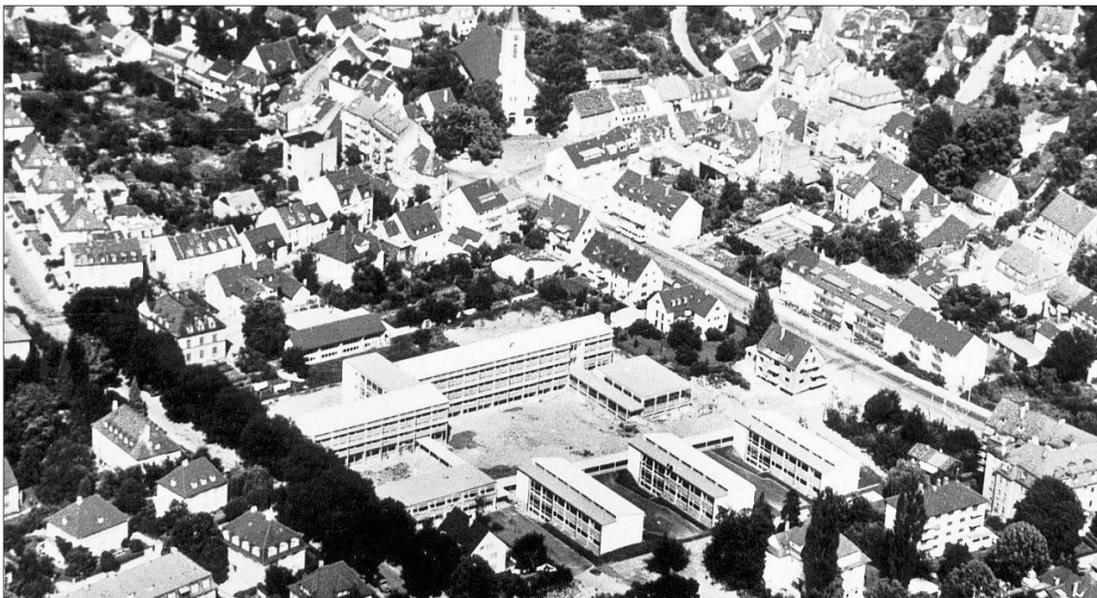


Hauptstraße (jetzt Nummer 78) im Hause des Schustermeisters Joseph Andres. 1795 zog man dann in das Haus des Schuhmachermeisters Johann Keller (jetzt Nummer 63), weil „wegen der größeren Anzahl der Schulkinder die Schulstube zu klein“ geworden war. Meist fand der Unterricht nur in den Wintermonaten statt, da die Kinder während der Sommerzeit zum Hüten des Viehs und in der Landwirtschaft benötigt wurden. 1815 konnte ein eigenes Schulhaus neben der Urbanskirche bezogen werden.

Im Jahre 1883 wurde die erste Knaben- volksschule für alle Freiburger Schüler, die Karlsschule, eröffnet und die Herdermer Buben mussten nun fortan dort in die Schule gehen. 1896 erfolgte in der Stefan-Meier-Straße die Errichtung der Hilda- schule für Mädchen und nur noch die unteren Klassen besuchten weiterhin das Schulgebäude in der Hauptstraße. Da sich dieses inzwischen alte Dorfschule in ei-



Auf dem „Mättle“, einer Wiese zwischen Schlüssel- und Urbanstraße, wurden vor gut 50 Jahren die Weiherhofgrund- und -realschule gebaut. Auf dem Foto aus dem Jahre 1901 sieht man im Vordergrund rechts das Tivoli-Hotel, das später als Volksschule Verwendung fand. Heute steht hier die Weiherhof-Turnhalle. FOTOS: ARCHIV HANS SIGMUND (2)



Die neuen Schulgebäude auf einem Luftbild aus dem Jahr 1965 (oben in der Mitte: die Urbanskirche).

nem recht desolaten Zustand befand, beschloss man, den Schulbetrieb dort einzustellen und die jetzt leeren Räume des ehemaligen Nobelhotels „Tivoli“, Ecke Jacobi-/Schlüsselstraße, als Schulräume zu nutzen. Von 1924 bis 1944 gingen die Herdermer Mädchen in den unteren Klassen in diese Schule. In der Bombennacht vom 27. November 1944 wurde die Hilda- schule völlig und die Karlsschule fast ganz zerstört. In der folgenden Zeit lebte deshalb nicht nur die alte Schule am Kirchplatz nochmals auf, sondern auch die Tivoli-Schule wurde bis unter das

Dach mit Unterrichtsräumen für Jungen und Mädchen belegt. Ein bekannter Lehrer war damals Alois Ries, der dann auch Rektor der Schule wurde.

Bereits bei der großen Feier anlässlich der 500-jährigen Zugehörigkeit Herdorns zur Stadt Freiburg im Jahre 1957 versprach der damalige Oberbürgermeister Josef Brandel, dass nach Littenweiler der nächste Stadtteil Herdern sein werde, der eine neue Volksschule bekomme. Im Jahre 1958 begann dann das Hochbauamt zusammen mit den Schulbehörden, den Schulraumbedarf zu ermitteln und festzulegen. Man entschied sich für das Gelände zwischen Schlüssel- und Urbanstraße, das so genannte „Mättle“, das bis dahin als Spiel- und Bolzwiese diente. Im September 1958 rief man die freien Architekten zu einem Wettbewerb auf. Vorgegeben war die Schaffung eines höchstens dreistöckigen Schulbaus für 30 Klassen mit einer Mütterberatungsstelle, einer Filiale der Volksbücherei, eines Veranstaltungsraumes und eines Volksbades. Im März 1959 erfolgte die Präsentation des Architektenwettbewerbs. Einstimmig erhielt der Entwurf des Regierungsbaumeisters Alfred Wolf für seine neuartige Pavillonbauweise den ersten Preis.

In einer Versammlung des Bürgervereins, der sich mit Elternvertretern intensiv um den Schulhausneubau bemühte, beklagte man den kleinen vorgesehenen Versammlungsraum (250 Personen) und das Fehlen eines Lehrschwimmbeckens.

Es wurde daraufhin eine Vergrößerung der Aula für 360 Personen beschlossen, für das Lehrschwimmbecken fehlte jedoch das Geld. Nach den Sommerferien des Jahres 1962 zogen die ersten Klassen der Unterstufe in die neue Schule, die nach dem ehemaligen Dinghof von Herdern „Weiherhof-Schule“ heißen sollte. Nach und nach folgten weitere Schulklassen und im Mai 1963 waren bereits 23 Klassen untergebracht.

Die beiden Schulen hatten bislang acht Direktoren

Letzter Rektor der Tivoli- und erster der Weiherhofgrundschule war Otto Furtwängler (1954 bis 1965), auf ihn folgten Hans Ries (bis 1985), der Sohn des vorletzten Rektors der Tivolischule, Eckhard Waldvogel (bis 2004) und Marie Luise Henselmann (bis heute). An der Mittel-, später Realschule im gleichen Gebäudekomplex waren bislang Fritz Kercher (1963 bis 1970), Karl Acker (bis 1983), Werner Lutz (bis 1995) und seitdem Peter Stehle die Direktoren.

1965 wurde das Jugendstilgebäude der Tivoli-Schule abgerissen und am 12. Oktober 1967 die an deren Stelle errichtete Turnhalle eingeweiht. Durch den Schulbau bekamen auch die Vereine mit der Aula eine Versammlungsstätte, die zwar in vielem nicht ideal (ohne Küche und für viele Veranstaltungen zu klein), aber seit dem Abriss des „Schwanen“-Saals der einzige größere Raum im Stadtteil ist.



Ihr Schulfest zum Jubiläum hat die Weiherhof-Grundschule bereits gefeiert (Foto), bei der Realschule folgt es noch. FOTO: THOMAS KUNZ

KURZ GEMELDET

Leitlinien Landwasser

LANDWASSER. Seit Herbst 2012 haben in Landwasser unter der Federführung des Bürgervereins sechs Arbeitsgruppen an den neuen „Stadtteilleitlinien (Stell) Landwasser“ gearbeitet. Die Ergebnisse liegen nun vor und werden am Dienstag, 16. Juli, ab 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Zachäus, Auwaldstraße 88, öffentlich vorgestellt und an Oberbürgermeister Dieter Salomon sowie an den Leiter des Stadtplanungsamtes, Roland Jerusalem, übergeben.

Medienflohmarkt

HASLACH. Die Stadtteilbibliothek Haslach, Staudingerstraße 10, verkauft vom 16. bis 19. Juli (Dienstag bis Freitag) assortierte Kinderbücher, Comics, Romane, Sachbücher, Hörassetten, Computerspiele und CDs. Beim Sommerflohmarkt gilt das Motto: 1 Kilo = 1 Euro, solange der Vorrat reicht.

Pflegerische Angehörige

WIEHRE. Das Netzwerk Pflege-Begleitung Freiburg lädt für Dienstag, 16. Juli, 17 bis 18.30 Uhr, zum Stammtischtreffen für pflegende Angehörige ins Heinrich-Hansjakob-Haus, Talstraße 29, ein. Anmeldung nicht erforderlich. Info bei Waltraud Keller, ☎ 0761/2909312. Teilnahme kostenlos.

Rat Waltershofen

WALTERSHOFEN. Auf der Tagesordnung des Ortschaftsrates Waltershofen für Dienstag, 16. Juli, 20 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses, Dürleberg 2, stehen unter anderem die Einführung eines zentralen Vormerkverfahrens für Kitaplätze, die stationäre Altenhilfeplanung bis 2020 und Bauanträge.

Meister Eckhart

HERDERN. In einer Lektüreggruppe am Donnerstag, 18. Juli, 10 bis 11.30 Uhr, im Ernst-Lange-Haus, Habsburgerstraße 2, werden unter der Leitung von Uli Schäfle (Pfarrer im Ruhestand und Pastoralpsychologe) Predigten von Meister Eckhart gelesen. Anmeldung erbeten bei der Evangelischen Erwachsenenbildung bis Dienstag, 16. Juli, unter ☎ 0761/7086342 oder www.erwachsenenbildung-freiburg.de. Eintritt: 5 Euro.

Theologisches Forum

HERDERN. Das offene „Theologisches Forum“ lädt dazu ein, über kontroverse theologische Themen ins Gespräch zu kommen. Die Leitung hat die evangelische Pfarrerin Irene Leicht. „Gemeinde – Visionen. Ein Blick in Gegenwart und Zukunft“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung im Ernst-Lange-Haus Habsburgerstraße 2, am Dienstag, 16. Juli, von 20 bis 21.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Rat Kappel

KAPPEL. In der nächsten öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Kappel geht es unter anderem um Kita-Themen, einen möglichen Zuschuss für eine Anti-Springkraut-Aktion und die Neugestaltung des Rathausplatzes. Sie findet statt am Dienstag, 16. Juli, 19.30 Uhr, im Sitzungssaal des Kappler Rathauses, Großtalstraße 45.